

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1903**

51 (4.3.1903) 1. Blatt



g. Radolfzell, 2. März. Gestern Abend fand im katholischen Vereinshaus hier eine Papstfeier statt, wie sie glänzend nicht gedacht werden kann. Die weiten Räume waren mit katholischen Männern und Junglingen bis auf das letzte Plätzchen angefüllt, der Stadtrat war vollständig erschienen, wie auch am Morgen beim Festgottesdienst der Engel war überaus geschmückt dekoriert. In den musikalischen Teil teilten sich der Kirchenchor, der katholische Gesangsverein Frohsinn und die Stadtmusik. Aus dem mit großem Beifall aufgenommenen Gesangsstücken seien hervorgehoben: „Die Kirche Christi“ von Thielen, ein prächtiger vierstimmiger Männerchor mit Knabenchor von mächtiger Wirkung. Das Jubiläumsgesang von G. J. Müller und der achtstimmige gemischte Chor „Gebet fürs Vaterland“ von Regal. Die Festrede hielt Reichsfreiherr Dr. Albrecht v. Stöckingen, der in meisterhafter Weise und klassischer Sprache die zwei Fragen beantwortete: „Was ist Leo XIII.“ und „Was ist das Papsttum jetzt?“ Herr Bezirksarzt Dr. Moog hielt einen begeisterten Toast auf den Kaiser, Herr Geistl. Rat Werber auf den Erzbischof, Herr Bürgermeister Niedlinger auf den Großherzog. Es war wirklich eine Freude, dieser Feier zusehen zu können und herrsche über den herrlichen Scharf derer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sie haben ein gutes Werk getan!

### Zur Tagesgeschichte.

Karlsruhe, 3. März.

#### Trier im preussischen Landtag.

Weitern, am 2. März, wurde der Trierer Fall im Abgeordnetenhaus verhandelt. Abg. Gadenberg beehrte folgende Interpellation:  
„Hat die kgl. Staatsregierung Kenntnis davon genommen, daß die katholische Geistlichkeit in Trier im Anschluß an einen Erlass des dortigen Bischofs von der Kanzel eine Erklärung verlesen hat, welche katholische Eltern, deren Kinder die staatliche höhere Mädchenschule in Trier besuchen, mit kirchlichen Nahrungsmitteln bedroht? In welcher Weise beabsichtigt sie die staatliche Autorität auf dem Gebiete des Schulwesens diesen geistlichen Uebergriffen gegenüber zu wahren?“  
In Beantwortung dieser Interpellation gab Reichskanzler Graf Bülow folgende Erklärung ab:  
„Ich muß zunächst meinem tiefen Bedauern Ausdruck geben über die Art und Weise, wie der Bischof von Trier durch sein Vorgehen den konfessionellen Frieden gefährdet hat, den aufrecht zu erhalten bis jetzt erfolgreiches Bestreben der Staatsregierung gewesen war. Mein Bedauern ist um so lebhafter, als bis zu diesem plötzlichen Vorstoß des Bischofs von Trier derselbe weder mir noch dem Kultusminister gegenüber wegen der Trierer Schulverhältnisse irgend welche Schritte getan hat.“  
Auch daran möchte ich erinnern, daß meines Wissens weder im Plenum noch in der Kommission über das Lehrermisshandeln und die staatliche Mädchenschule in Trier Ausstellungen erhoben wurden. Die diesbezüglichen Statistiken sind immer anstandslos beivilligt worden. Das Vorgehen des Bischofs ist um so auffälliger, als auch ihm bekannt sein mußte, daß ich als meine Pflicht betrachte, Gerechtigkeit zu üben gegenüber der Angehörigen beider Konfessionen ohne Feindschaft oder Engstirnigkeit in der einen oder anderen Richtung.“

Der Bischof von Trier konnte nach meiner ganzen politischen Vergangenheit nicht in Zweifel sein, wie unrichtig ich demüßigt bin, berechnete Klagen unserer katholischen Mitbürger wirksam abzustellen. Der konfessionelle Zwiespalt, welcher durch das deutsche Volk geht, nötigt uns, uns einander zu schenken und uns miteinander einigzureden. Das ist nur möglich auf dem Boden eines praktischen modus vivendi, auf dem Boden der Tatsachen, denn Prinzipien sind unversöhnlich; prinzipielle Gegensätze mögen und sollen ausgeglichen werden auf geistigem Gebiete mit geistigen Waffen, aber in der Praxis müssen wir miteinander zusammenkommen suchen.“  
Wenn auf einer Seite der Bischof von Trier, und auf der anderen Seite der Begründer der Interpellation die Forderungen übernommen hat, so müssen wir uns wieder im Kulturkampf befinden. Wir können uns nicht so verhalten, als wenn es nur Protestanten oder nur Katholiken in Deutschland gebe, sondern es muß Gerechtigkeit gelistet werden von Seiten der Staatsregierung durch objektive Geschäftsführung, von einer der Konfessionen durch Achtung der Rechte und Würde des Staates.“

Das hat leider der Bischof von Trier außer acht gelassen, als er die schwerwiegende Prinzipienfrage insoweit, ohne vorher zu versuchen, mit den staatlichen Behörden sich im Einvernehmen zu lösen, und als er hierfür die ungewöhnliche und drohende Form wählte, welche das Zustandekommen einer Verständigung unvereinbar erschweren mußte. Aus den Zeiten des Kulturkampfes sind noch unausgeglichenen Antagonismen übrig geblieben und es ist bekannt gewesen, daß in der

Diese Trierer solche Antagonismen in besonderem Maße vorhanden sind.

Soweit Mängel an der Trierer Schule vorhanden sind, ist es Pflicht des Staates, sie zu beseitigen, vor allem aber müssen wir erwarten, daß der Bischof sein Publikandum rückgängig macht. Der Bischof hat durch seine Abreise im Augenblicke der Veröffentlichung des Publikandums uns leider die Möglichkeit genommen, die Angelegenheit mit ihm direkt zu erörtern, dafür habe ich unsere päpstlichen Legation in Vatikan angewiesen, die Aufmerksamkeit der Kurie auf die Bedeutung des Falles zu lenken.“

Ich will hoffen, daß die Kurie mit uns dafür sorgen wird, daß der bedauerliche Zwischenfall ohne weitere schädliche Folgen für die Beziehungen zwischen Staat, Kirche und Allgemeinheit bleiben wird.“  
Auf diese Rede folgte auf Antrag des Abg. Vorsch die Debatte, welche der Zentrumsabgeordnete Dietrich einleitete.

Er bestritt, daß es sich um einen Kulturkampf handle oder um die Herrschaft über die Schule; nur um den Geist der Schule drehe sich der Streit. Die Schuld am Streit trage die Unterrichtsbehörde, die nicht paritätisch vorgegangen sei. Im weiteren Verlauf der Debatte zeigte es sich, daß das Vorgehen des Herrn Bischofs Korum auf allen Seiten des Hauses zum Teil sehr scharf verurteilt wird. Im Namen der Konservativen bedauerte Graf Limburg-Sturum das Vorgehen des Bischofs und sprach die Erwartung aus, daß es der Staatsbehörde gelingen möge, in diesem Fall ebenso den Interessen des Staates, als denen des Unterrichts gerecht zu werden. Von Seiten der Nationalliberalen sprach der bekannte Kulturkämpfer Friedberg, der die Schuld am Streit ganz dem Bischof aufbürdete, der die Brandfackel in den Streit der Parteien geworfen habe. Sehr scharf sprach auch Graf Jeditz, der Führer der Freikonserverativen, der behauptete, in Frankfurt würde kein Bischof wagen, was Korum gewagt habe, ohne innerhalb 24 Stunden staatliche Schlichtung zu verlangen. Die Redner der Opposition machten fast alle den Fehler, daß sie ohne Kenntnis der tatsächlichen Lage in Trier sprachen und so natürlich alle Schuld auf Seiten des Bischofs fanden. Graf Bülow hatte diesen Fehler einigermaßen vermieden. Diese tatsächlichen Trierer Verhältnisse zu schildern unternahm nicht ohne Gehalt der Abgeordneten Herrn vom Zentrum. Er sagte nach der „Presse“, u. a.:

„Argentino bestehen Zustände wie in Trier. Wäre es anderswo auch so, so würde jeder Bischof und jeder Pfarrer genau handeln, wie Korum. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Trier ist eine Art römische Bischofsstadt, zu neun Zehnteln katholisch. Schon die Gründung der paritätischen Mädchenschule 1878 war ein Akt verlegender Imparität. Als damals die stiftenden Ursulinerinnen aufgehoben wurde und nach 30jähriger legendärer Tätigkeit die Waisenkinder vertrieben wurden, da sah es sogar der liberale Stadtrat als eine Forderung der Gerechtigkeit an, als Ersatz eine katholische Mädchenschule zu gründen. Mithin über Nacht wurde der Besitz aufgehoben und die paritätische Schule geschlossen. Trotz des Protestes des Bischofs und der Pfarrer wurde die Schule auch im Waisenkinderloste eingeweiht. Dann kam der zweite Akt der Imparität: die Gründung des paritätischen Lehrerseminars. Dadurch mußten die traurigen Verhältnisse geistigt werden, zumal dieses Seminar das einzige paritätische Lehrerseminar in ganz Preußen ist. (Hört, hört im Zentrum.) Der Direktor der Schule hat den Eltern der Kinder zu wissen getan, daß diejenigen, welche die höhere Mädchenschule nicht besucht hätten, im Seminar um ein bis zwei Jahre zurückversetzt zu werden. (Hört, hört im Zentrum.) Und das ist auch geschehen, ohne daß den Verletzten Gelegenheit gegeben wurde, ihre bessere Qualifikation nachzuweisen. (Hört, hört im Zentrum.) Der Direktor der Schule hat auch den Eltern mitgeteilt, daß keine Schülerin in das Seminar aufgenommen werde, die nicht von sich aus die höhere Mädchenschule besucht. (Hört, hört im Zentrum.) Sie sollen nur dann aus der Schule in die Kinder aus der Mädchenschule zu führen, und daß diesen Kindern von 6. bis 17. Jahre, also für die ganze Zeit ihres Lebens die Segnungen der konfessionellen Schulziehung nicht zu Teil würden. Es ist eine Ungerechtigkeits, jemand erst an Händen und Füßen zu binden, und es mit den Ursulinerinnen geschehen ist, und dann ihre Leistungen als minderwertig zu bezeichnen. Tatsächlich liegt die Ursulinerinnen mit ihren Leistungen und in ihrer Leitung der staatlichen nicht nach. Die Resultate würden noch glänzender sein, wenn die verlebenden Beschuldigungen wegfielen, der sie unterworfen ist. Acht Jahre lang haben die Kinder in Deutsch, Geschichte und Literatur den Unterricht nicht von einer katholischen Lehrerin. Der Direktor der Schule hat die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurückgewiesen. Es ist leicht, ihre Verurteilung vor Gericht nachzuweisen, wenn er die Klage wegen Verleumdung oder Verleumdung anstreift. Wie kann man es dem Bischof und den Pfarrern verargen, daß sie alles tun, um die religiöse Erziehung der Kinder zu sichern. Darin

ist die gesamte Geistlichkeit mit ihnen einig und sie würden sich mit derselben Energie wie Bischof Korum gegen eine Behandlung auflehnen, wie sie dort den Katholiken zu Teil wird. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Ich danke den Interpellanten, daß sie uns Gelegenheit gegeben haben die unhaltbaren und ungläubigen Trierer Verhältnisse in weiteren Streifen bekannt zu machen, und hoffe, daß der Kultusminister sie anerkennt und Wandel schafft, damit der konfessionelle Frieden wiederhergestellt. (Beifall im Zentrum.)

Graf Bülow nahm hierauf noch einmal das Wort. Man merkte dabei, daß Hören Eindruck gemacht hatte. Demen, welche im Vorgehen des Bischofs ein Wetterleuchten vor dem Kulturkampfsturm sehen wollten, hielt er entgegen, es sei nicht ein Wetterleuchten vor dem Kulturkampfsturm, sondern nach demselben. Dieses Bild bezeichnet die Sache ziemlich richtig. Kultusminister Staudt hob alle Schuld von der Unterrichtsbehörde ab, hin auf den Bischof.  
Das Resultat der Interpellation ist: es werde verhandelt zwischen der Regierung und Trier bezw. Rom; ein Kulturkampf wird nicht geführt. Es ist zu hoffen, daß in Trier Veränderungen vor sich gehen, mit denen auch Bischof Korum einverstanden sein kann; denn etwas war faul in Trier, bevor Bischof Korum vortrug.

### Deutschland.

Berlin, 2. März.

Der Kaiser empfing gestern den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, der den Dank des Königs von Württemberg für die Teilnahme des Königs durch Entsendung eines Botschafters bei der Behebung der Leiche des Herzogs Nikolaus von Württemberg ausdrückte.

Der Kaiser empfing am Sonntag den sächsischen Kriegsminister, Herrn v. Hauken, den Befehlenden in Chile, v. Reichenau, den italienischen Militärattaché, Oberstleutnant und Flügeladjutant Gastaldello: sämtliche Herren waren auch zur Mittagstafel geladen. In der Abendstunde nahmen die beiden ältesten Prinzen teil, die alsdann vom Kaiserpaar nach dem Bahnhof begleitet wurden und ihre Orientreise antraten.

Stuttgart, 2. März. Die gestrige Vertrauensmännerwahl des Bundes der Landwirte im Oberamt Münsingen beschloß einstimmig, bei der am nächsten Freitag zwischen der Volkspartei und dem Zentrum stattfindenden Landtagswahl für den Standesbeamten des Zentrums einzutreten, da das Zentrum für den Schutz der nationalen Arbeit einträte und auf demselben Boden der christlichen Weltanschauung stehe. Auf den Ausfall der Wahl ist man hiernach doppelt gespannt. Wenn die Parole von den Wählern des Bundes der Landwirte durchgeführt würde, dann müßte ohne Zweifel der Zentrumskandidat fliegen.

München, 2. März. Gestern übernahmen Freiherr von Bodenfels und Dr. v. Wehner ihre Ministerien. Der dem Zentrum nahe stehende Regierungsrat v. d. Seyditz belam von Wehner das Kunstreferat. Prinzregent Luitpold richtete an den Grafen Craillheim ein herzliches Schreiben, in welchem u. a. gesagt ist:

„In mannigfachen wichtigen Fragen, die sich aus dem Verhältnisse Bayerns zum Reiche ergaben, haben Sie die Rechte und Interessen des engeren Vaterlandes stets zum Wohle desselben vertreten, dabei jederzeit festhaltend an dem glücklichen Verbände, welcher die deutschen Staaten im Reiche vereint. In den inneren Angelegenheiten einsichtig, maßvoll und einem vorzüglichen Ausgange stets zugewandt, haben Sie, auf dem Boden von Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, die Rechte der Krone und des Staates nach allen Seiten gewahrt. Dem Staatsvertröben, dem Sie besonders für die Krone zugewandt haben, waren Sie ein vorzüglicher, sachkundiger Leiter. Unvergessen soll Ihnen bleiben, wie Sie in schwerer Zeit mir und meinem Hause zur Seite gestanden haben. Indem ich Ihnen beim Abschiede für Ihre der Krone und dem Lande in treuester Hingebung geleisteten ausgiebigsten Dienste nochmals vollste Anerkennung und wärmsten Dank ausspreche, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Ihre reiche Erfahrung und weiser Rat auch fernher dem Vaterlande dienen werden. Wie so oft schon verleihe ich Sie, ganz besonders in dieser Stunde, meiner innigsten Sympathie und herzlichsten Gefinnung, mit der ich verbleibe Ihr sehr geneigter Luitpold, Prinz von Bayern.“

### München.

Paris, 2. März. Bei den gestrigen Ergänzungswahlen zur Deputiertenkammer sind in den Departements Allier und Saône-et-Loire die ministeriellen Sozialradikalen Minier und Regnier und der Republikaner Arago, sowie im Departement Lot-et-Garonne der Nationalist Arnal gewählt. Arago ist auf den Sieg

zum Senator gewählten Finanzministers Rouvier gekommen. Die Wahl des Nationalisten Arnal bedeutet eine Niederlage der Regierungspartei in dem Wahlkreise, den bisher ein Radikalrepublikaner innegehabt hat. Auf der deutschen Botschaft wurde gestern ein Diner veranstaltet, dem unter anderem der französische Ministerpräsident Combes, der Justizminister Valle, der Marineminister Pelletan und andere hohe Beamte, sowie der dänische und der schweizerische Gesandte in Paris bewohnten.

Paris, 2. März. Ein Diebstahl auf der bayerischen Gesandtschaft ist von dem seit gestern verschwundenen Privatdiener des Geschäftsträgers, einem Schweizer, namens Schmid, verübt worden, der demnach den Dienst verlassen sollte. Gestohlen wurden 5200 Franken Privatgelder und 200 Franken, die für Unterhaltungsbedürfnisse bereit lagen, jedoch keinerlei Wertpapiere oder sonstige Schriftstücke.

Madrid, 2. März. Nach einem Telegramm des „Gerardo“ aus Mexiko (Maroffo) hält sich in Samara mit einer kleinen Anzahl seiner Anhänger verborgen. Er ist umzingelt und der maroffanische Kriegsminister Menebbi erklärte, er könne ihn durch Angünden des Gehörges, in das er sich gesteckt hat, unkommen lassen; er ziehe es aber vor, ihn lebend gefangen zu nehmen. (?)

Madrid, 2. März. Der Generalkommandant von Ferrol, der seine Zustimmung zu einer dem Generalkommandanten an das Ministerium gerichteten, in unangemessenen Ausdrücken abgefaßten Denkschrift gegeben hat, ist seines Postens entbunden worden.

Ferrol (Spanien), 2. März. Das deutsche Schulschiff „Stoß“ ist hier eingetroffen.

London, 2. März. Das deutsche Bureau meldet aus Duruku Süd-Afrika (Africa) vom 10. Februar: Hier ist heute mit dem von Sofya angekommenen Dampfer der deutsche Oberleutnant Dominik eingetroffen, der von Surra am Obern Borneo kommend, über Lagos nach Kamerun zurückkehrt; er war kürzlich am Schiffsdeck gewesen und von dort nach Surra auf dem Wege über den Scharif durch Bagirmi zurückgeführt.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewogen gefunden, dem Rektoren Heinrich Unger in Mannheim das Verdienstkreuz vom Ritterorden zu verleihen, und dem königlich württembergischen Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Julius Frhr. v. Söben in Stuttgart das Großkreuz des Ordens vom Großherzog zu verleihen; ferner dem praktischen Arzt Dr. W. S. Gilbert in Baden-Baden die auterkannt nachgeordnete Erlaubnis zur Aufnahme und zum Erwerb der ihm verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für das Verdienstkreuz vierter Klasse des Fürstlich Bispheischen Hausordens, für das Offizierskreuz des Großherzoglich Württembergischen Ordens und für das Offizierskreuz des Preussischen Sonnen- und Löwenordens.

Die Entschädigung des Generalkommandanten der Staatseisenbahnen wurde Reichsminister Heinrich Deterling in Mannheim zur Zentraleverwaltung verlegt.

Karlsruhe, 3. März. Vorgefieri war hier der engere Ausschuss der nationalliberalen Partei mit den Reichstags- und Landtagsabgeordneten versammelt. Nach einem Bericht und eingehender Beratung, an der sich Vertreter aus allen Vertrieben beteiligten, wurde einstimmig beschlossen, in sämtlichen 14 Reichstagswahlbezirken des Landes nationalliberale Kandidaten aufzustellen. Wie berichtet wird, ergab sich eine erfreuliche Uebereinstimmung darüber, daß die Partei, gestützt auf ihre altbewährten Grundsätze, in eine energiegelagte Agitation einzutreten habe. Nach den aus allen Bezirken erstatteten Berichten könne die Partei mit günstigen Aussichten dem Ausgang des Wahlkampfes entgegen sehen. Die Verammlung beschloß ferner, an der früheren Minister des Innern, Eisenlohr, zu dessen 70. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm zu senden. Die „altbewährten Grundsätze“ nehmen bekanntlich bei den Nationalliberalen die verschiedensten Gestalten an.

Karlsruhe, 3. März. Nach dem „Landesboten“ soll nächstens eine Besprechung zwischen Nationalliberalen, Zentrum, Konservativen und Freisinnigen hier stattfinden bezugs Zusammenwirkens bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal. Der „Bad. Landesbote“ ist offenbar angeklommen worden. Speziell das Zentrum denkt daran, sich vor der Hauptwahl auf derartige Besprechungen einzulassen.

Donaueschingen, 3. März. Die Nationalliberalen stellen für unsern Reichstagswahlbezirk wiederum Herrn Posthalter Falter in Bommendorf auf. Falter hat sich bis jetzt noch nicht erklärt, ob er antritt.

### si. lische Nachrichten.

Freiburg (Baden). An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Stadtarztes Seelinger in Oberkirch wurde Pfarrer A. Lieber in Appenweier zum städtischen Schulinspektor ernannt. — Die Baseler Predigten in Konstanz hält Vater Augustin von Gersheim.

Säckingen. Das Fridolinsfest, auf beiden Ufern des Oberrheins wichtig bekannt und hoch willkommen, besonders aber für die Stadt Säckingen und die ganze Umgebung der Gegenwart der Freude und Begeisterung, wird dies Jahr unter Mitwirkung der hochw. Kapuzinerpater von Dornach begangen. Das Fest beginnt Freitag, den 6. d., früh 6 Uhr, mit Aufhebung der hl. Reliquien und Frühmesse. Die Festpredigt um 9 Uhr und die Festpredigt abends halb 8 Uhr hält Vater Fridolin. Am Sonntag den 8. d. früh 6 Uhr werden die hl. Reliquien abermals ausgelegt und um 9 Uhr hält Vater Fridolin wiederum die Festpredigt, während das levierte Dornach vom hochw. Universitätsprofessor Dr. J. Mayer in Freiburg gelehrt wird. Um 11 Uhr ist feierliche Prozession, nachmittags halb 3 Uhr Predigt (hochw. Vater Gumbach, Wilsdorf), 3 Uhr levierte Beper und sakramentaler Segen, 6 Uhr Fridolinsandacht und Te Deum (unter welchem die Reliquien zurückgeführt werden). Abends halb 8 Uhr Festakt im katholischen Vereinshaus zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Heiligkeit Leo XIII.

### Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. März. v. St. Wie wir hören, soll die Oper „Der Pulvermacher“ von Nürnberg (wenn wir uns im Titel nicht irren) von Philipp Wade zur Aufführung für hier genommen worden sein. So viel uns bekannt, hat das Werk aberwärts, wo es aufgeführt wurde, keineswegs großen Erfolg gehabt, doch wir wollen nicht vorreifen und erst nach eigener Anschauung und Erfahrung

urteilen. Auch eine weitere Novität, „Walbemar“ sei auf diesem Gebiete in Sicht. Die Hoftheater sind so die besten Pflanzstätten, welche dem sich medelnden Talente unter die Arme greifen sollen und müssen, doch soll sich die gehabte Mühe wenigstens dadurch für Theater und Publikum lohnen, daß das Angeführte von Talent zeugt. Und hierin zeigt sich die divinatorische Gabe desjenigen, der ein so einflussreiches Amt ausübt.

Wir sind geneigt die Legten, die gegen die Aufführung einer Novität sind, aber die gemachten Erfahrungen der letzten Jahre, die wiederholten „Compromissvorstellungen“ neuer Werke haben uns in dieser Beziehung und im Hinblick auf den desolaten Bestand unserer Repertoires äußerst pessimistisch gestimmt. Wenn die zu erwartenden Premieren in die Kategorie der „Fantasien“, „Jons“, „Festtage“ und Konjorten, gehören sollten, dann wäre es besser man gäbe sich endlich einmal die Mühe, in Ermangelung von guten Novitäten, alte und ältere Werke einzuführen, deren Wert längst bekannt, die heute noch an allen Bühnen mit großem Erfolge gegeben werden, die wir aber hier entbehren müssen, weil es meistens am Geldentoror fehlt, da wie es scheint, wir sagen dies ohne jegliche persönliche Rancune, dieses nur auf Wagner gerichtet ist.

Dazu kommt noch, daß Parteien nicht von denjenigen befehrt werden, die sie singen müssen, daß eine tüchtige, mit kraftvoller, ausgiebiger Stimme begabte Solorsängerin, eine jugendlich romantische Sängerin, ein mit ungleichen Repertoire angelegelter Lyriker, ein junger und jugendlicher Tenor fehlen. Und so ist es denn kein Wunder, daß von Jahr zu Jahr, von Saison zu Saison im sämtlichen Publikum eine stets mehr wachsende Unzufriedenheit sich lauter und lauter macht, über welche auch die beste Aufführung von „Tristan und Isolde“ nicht hinweghelfen kann! Daß Wagner

allein das hiesige Theater nicht halten kann, beweist unter anderem auch der Umstand, daß das Haus nicht nur bei Wagner-Opern am Sonntag (nicht in der Woche) absetzt ist, sondern daß unser abendwechslungsreiches Publikum ebenso zahlreich in ein Lustspiel eilt, wie dies die Sonntagsvorstellung von „Im bunten Rod“ und schon andere ähnliche Aufführungen und auch alte bewährte Opern beweisen.

Wenn man maßgebenderseits vielleicht meinen sollte, wir hätten bezugl. des sterilen Spielplans unserer Hofbühne zuviel gesagt, so lese man nur die Spielpläne anderer Theater, oder studiere die „Bühnen-Gesellschaftszeitung“ recht eingehend. Wir haben uns schon öfters in ähnlicher Weise, und sicherlich auch im Sinne des Publikums, ausgesprochen und werden dies auch fernherin und vielleicht noch etwas deutlicher thun, weil uns das Interesse unserer einst nicht so gefeierten Hofbühne viel mehr am Herzen liegt, als das eines Einzelnen oder Einzelner. Im Großen und Ganzen muß der Einzelne aufgeben, auch gilt hier ganz besonders der Grundsatz: „Non omnia possunt omnes!“

Von Hofschulen. Mit Beginn des kommenden Sommer-Semesters wird der Pfarrer Lie. theol. J. Liebergall in Kirn in den Lehrkörper der Heidelberger Universität als Privatdozent eintreten. — Der Würzburger Domdechant Dr. theol. Josef Kirsal, früher Professor an der dortigen Universität, feierte am 24. Februar seinen 80. Geburtstag. — Zum Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. L. Landolt auf der Professur für Physiologie in Greifswald ist der Bonner Privatdozent Dr. W. Weibrecht in Aussicht genommen. — Der angeordnete Professor der klassischen Philologie Dr. Alfred Goette in Greifswald

hat den an ihn ergangenen Ruf an die Baseler Universität als Nachfolger Dr. G. Welles angenommen. — Der Oberarchivar der Stadt Wien und Posent an der Universität deselbst Dr. S. Uhlitz wurde zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Graz, der Dozent an der Universität Wien Dr. W. Erben zum ordentlichen Professor der historischen Hilfswissenschaften an der Universität Innsbruck ernannt. — Vor die Züricher Universität die erste, die weibliche Studierende aufnahm, so bedurfte es bis heute für den Eintritt eines Mädchens ins Züricherische Gymnasium eine besondere behördliche Bewilligung. Nun hat der Erziehungsrat grundsätzlich ein für allemal die Zulassung der Mädchen zum Gymnasium beschlossen.

Todesfälle. In Zürich starb Dr. Heinrich Zellweger, der Leiter des Münchener Schwabenspiegels. Ursprünglich zum Kaufmann bestimmt, widmete er sich, in seiner Jugend unter Ferdinand Keller, geschichtlichen und archäologischen Studien, die er in einer Reihe von Publikationen niedersetzte. — In Wien starben Hofrat Friedrich von Bischoff, der Erbauer der dortigen Stadtbahn, im Alter von 70 Jahren und der Tiers- und Landchaftsmaler Gb. Wachtel, 83 Jahre alt.

Verstorbene. Dr. G. Metzger-München, der seit dem Juni des letzten Jahres in München, traf am 12. Februar aus Karlsruhe in Tübingen zu kurzem Aufenthalt ein. Der durch sein Werk „Aus den Hochregionen des Kantons“ bekannt gewordene Forscher beabsichtigt in diesem Jahre den Chantengri (d. h. Gletscher) zu besteigen, die höchste Erhebung (7320 Meter) des Gebirges. — Auch in den verflochtenen Tellen Hollands fiel in den letzten Tagen ein Staub, doch mikroskopischer Untersuchung nimmt man an, daß er von den Eruptionen auf der Insel Martinique herrührt.

Kleine badische Chronik.

H Grünwinkel, 3. März. Gestern war die Staatsanwaltschaft dahier. Es soll sich um schwer beladene Dinge bei dem prof. Unterlehrer H. handeln.

o Tausenden, 2. März. Eine recht sonderbare Anekdote, die öffentlich bekannt zu werden verdient, lieferte sich dieser Tage ein hiesiger Arzt und Metzger. Kommt eine Frau, die ihm als gut katholisch bekannt war, in seinen Laden und verlangt ein solches Stück Fleisch. Der Metzger kann ein solches nicht herantreiben und sagt dazu: „Das ist gewiß ein solches Stück, denn es ist von einem katholischen Metzger, er habe es bei dem und dem gekauft.“ Man weiß nicht, ob der gute Mann mit diesem merkwürdigen Satz seine Religion oder seine große Bekanntschaft an den Tag legen wollte. Wenn aber ein Geschädigter seine Ansehlichkeit so wenig respektiert, daß er derselben direkte Beleidigungen ins Gesicht sagt, dann darf er sich nicht wundern, wenn ihm die Leute einfach immer ins Haus kommen.

H Mannheim, 2. März. Beim Versuch, sein durchgehendes, vor einen Wagen gespanntes Pferd anzuhalten, wurde am 28. v. M. nachmittags 4 1/2 Uhr der verheiratete Fuhrmann Konrad Streibert von Waldorf auf der Heubühnenstraße beim Fahren mit seinem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er in das Allgemeinkrankenhaus verbracht werden mußte. Streibert ist 46 Jahre alt, d. M. ist 3 1/2 Uhr gestorben. — Ein 4 Jahre altes Mädchen, das Kind eines Gärtners von „Eitelberg“, verlor am 28. v. M. im Kinderhospital dahier infolge von Brandwunden, welche es durch Explosion einer Petroleumlampe erlitten hatte.

H Heidelberg, 2. März. Der Großherzog hat dem v. Logg. zufolge bei dem 7. Anaben des Heeres Karl Ludwig v. Arth an der Unterfahrt die Patente erteilt.

= Entfeld, 2. März. Unerwartet schnell vertrieben heute früh in Folge einer Ungeheueren der protestantischen Prediger Herr E. H. H. im Alter von 62 Jahren.

H Eppingen, 2. März. Bei der gestern in G. m. g. n. stattgefundenen Bürgerversammlung wurde der seitige Bürgermeister Heinrich Weg mit großer Majorität wieder gewählt.

H Forstheim, 2. März. Der Gesamtort der vom 21. - 27. Februar stattgefundenen Kreisgerichtswoche betrug 139,495 M.

H Eberbach, 2. März. In Altsheim führte der 28. März die Michael Fichter so unglücklich an, daß er heute früh, daß er heute früh sein Leben aufgab.

H Simonsstadt, 2. März. Der bei Landwirt Joseph Winterhalter im Dienst befindliche Hirtensoldat Rudolph Kitzler, ein 28jähriger Mann, wurde durch einen Schuß in den Kopf, daß er alsbald starb.

H Freiburg, 2. März. Aus Jährigen wird der „Preis. St.“ gemeldet: Am Samstag abend sind die Reichen eines Jährigen Kindes, während die Mutter nur einen kurzen Augenblick aus der Küche abwesend war, Feuer, wodurch das Kind so schwere Brandwunden erlitt, daß es in derselben Nacht in der Klinik seinen Verletzungen erlag. Jedem eine Fahrlässigkeit seitens der Eltern ist anzuschuldigen.

H Badenweiler, 2. März. Am Samstag morgen brannte Wohnung und Schopf des Landwirts Kiefer in Schwaigolzhof nieder. Es kamen zwei Schweine und etliche Hühner in den Flammen um. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

H Kirchheim, 2. März. Gestern brannte das gegenwärtig im Neubau begriffene Haus des hiesigen Einwohners B. u. d. wieder. Das Feuer brach auf dem oberen Speicher aus noch unbekannter Ursache aus. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der Geschädigte ist mit dem Hofmeister und den Hofmeisterin verheiratet. Die im Hause wohnenden Lehrer Kaufmanns verbrannte sämtliche Inventar.

H Willingen, 2. März. In Weller brannte das Wohnhaus und Ackeronomiegebäude des Landwirts Barthel Böhmer vollständig nieder. Der Schaden beträgt circa 12,000 M. Das 6 Jahre alte Kind des Wähmers wurde unter dem Ganse ein „Feuerlein“ machen, wodurch der Brand entstand.

lokales.

Karlsruhe, 3. März.

Ans dem Hofbericht. Die Großherzogin, der Großherzog und die Erbprinzeßin nahmen am Sonntag vormittag an dem Gottesdienst in der Schlosskirche teil. Am Mittag trafen Prinz Heinrich XIX. Neuf und Gemahlin aus Stuttgart hier ein, wurden von dem Prinzenleutnant Grafen von Sponholz am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der Großherzog empfing die Reichlichen Herrschaften und führte dieselben zu ihrer Wohnung, wo die Großherzogin zur Begrüßung anwesend war. An der Festlichkeitsfeier nahmen außer den Reichlichen Gästen auch die Erbprinzeßin und die Erbprinzeßin teil. Am 3. März machten der Prinz und die Prinzessin Neuf mehrere Besuche. Hierauf verarmelten sich die höchsten Herrschaften Alle bei dem Großherzog und der Erbprinzeßin und verweilten dabei bis halb 5 Uhr, zu welcher Zeit die hohen Gäste nach Strassburg abreisten.

Nachmittag 5 Uhr erteilte der Großherzog dem Königlich Preussischen Staatsminister Freiherrn von Soden eine Privataudienz. Gegen 6 Uhr traf Prinz Alexander zu Hohenzollern-Sigmaringen als Goltmar hier ein und bezog eine Wohnung im Großherzoglichen Schloß. Der Prinz wurde sofort von dem Großherzog und der Erbprinzeßin empfangen und verweilte bei denselben bis nach 7 Uhr. Um halb 8 Uhr empfing die Großherzogin den Staatsminister Freiherrn von Soden mit Gemahlin. Der Großherzog kam später in ihrer Audienz, um die Bekanntheit der Gemahlin der Prinzessin zu machen. Darnach fand eine größere Hofgesellschaft in der oberen Galerie statt, zu welcher die Mitglieder des Staatsministeriums eingeladen waren. Der Großherzog verlieh dem Staatsminister Freiherrn von Soden das Großkreuz des Königlich Preussischen Ordens. Prinz Alexander zu Hohenzollern-Sigmaringen ließ über nach hier und reiste heute früh nach Strassburg.

Gestern vormittag von 11 Uhr an nahm der Großherzog den Geheimrat des Geheimrats Freiherrn v. Dujak entgegen. Danach erteilte Seine Königl. Hoheit dem Legationsrat Dr. Helmke beim Ministerium des Königlich Preussischen Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten und dem praktischen Arzt Dr. Steudter in Landeshauptstadt Privataudienz.

Gestern nachmittag verweilten die Großherzoglichen Herrschaften einige Zeit bei dem Prinzen Karl. Später hatte der Großherzog eine längere Besprechung mit dem Kommandeur des 1. Bataillon Leib-Regiments Nr. 20, Oberleutnant v. Schindl, und hörte dann die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Rabo und des Legationsrats Dr. Seib.

In dem Besonderen des Prinzen Karl wird gemeldet: Die lateralen Erkrankungen der Lunge haben sich noch weiter zurückgebildet. Die Körpertemperatur betrug heute morgen 36,1 Grad, der Puls 60 Schläge. Das Allgemeinbefinden ist im Hinblick auf die Schwere der überhandnehmenden Krankheit durchaus befriedigend.

Der katholische Arbeiterverein hielt am vergangenen Sonntag abend im unteren Saale des „Café Roman“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Zu derselben hatten sich 104 aktive und eine Anzahl Ehrenmitglieder eingefunden. Der hochw. Präses, Herr August Hübner, begrüßte dieselben und leitete in einem Ausblick über das abgelaufene Vereinsjahr, wie während desselben die Vorstandschaft ihren Verpflichtungen am religiösen, sozialen und geistlichen Gebiete nachzukommen bestrebt war. Insbesondere wurde auf die Unterrichtsabende des Vereins hingewiesen und die Mitglieder zu treuer Mitarbeit an den Bestrebungen der christlichen Arbeitervereine ermahnt. Schließlich sprach der Herr Präses allen, die dem Verein ihre Unterstützung angedeihen ließen, namentlich den

Herrn Ehren- und passiven Mitgliedern, herzlichsten Dank aus und bat um ferneres tatkräftiges Eintreten für die Interessen des Arbeiterstandes. Das Andenken der im vergangenen Jahre aus dem Leben geschiedenen Vereinsangehörigen ehrte die Versammlung durch Gedenken von den Toten. Nach dem vom Kassier erstatteten Bericht über den Vermögensstand des Vereins folgte die Wahl eines Vorstandes. Die Ausgaben auf M. 244,87, die Einnahmen auf M. 344,49, so daß ein Ueberschuß von M. 99,62 erzielt wurde. Infolge Verminderung des Inventars und der rückständigen Beiträge erlitt das Vereinsvermögen, das z. B. M. 6006,93 betrug, eine Einbuße von M. 289,54. Der Mitgliederstand betrug auf 691, darunter 584 aktive, 98 passive und 9 Ehrenmitglieder. Die Zahl der aktiven Mitglieder hat um 8 zugenommen, dagegen ist diejenige der passiven um 7 zurückgegangen, was sehr zu bedauern ist, da der Arbeiterverein zu einem guten Teil auf die Einnahmen von dieser Kategorie des Vereins anzuweisen, in welche zwei Drittel der Beiträge aktiver Mitglieder fließen. Es kamen in vergangenen Jahre nur 6 Sterbefälle vor, für welche je 30 M. an die Hinterbliebenen bezahlt wurden. Insgesamt wurden an M. 506,20 verausgabt, und die Einnahmen M. 1766,67 betragen, so wurde ein Ueberschuß erzielt von M. 1260,47. Um diesen Betrag hat auch das Vermögen der Sterbefälle zugenommen, das namentlich die Höhe von M. 999,38 erreicht hat. Die Sparkasse des Vereins, die ihren Einkünften 1 Prozent über den ursprünglichen Zinssfuß gewährt, zeigt folgendes Bild: Stand auf 1. Januar 1902: 6716 M. 29 Pf., neue Einlagen pro 1902 M. 1955,87, Jinsen M. 254,01, Summa M. 8906,17; Rückzahlungen M. 439,48, Stand auf 1. Januar 1903 M. 8472,69. Erbringt wurden im Berichtsjahr M. 60,94; die Zahl der Einleger ist 68, was angesichts einer Mitgliederzahl von nahezu 600 nicht viel heißen will, zumal die Kasse so unveränderbare Vorteile bietet. Dasselbe gilt von der „Frankenversicherungs- und Lebensversicherungs-Kasse in Karlsruhe und Umgebung“, die trotz der geringen Zahl von 61 Mitgliedern im vergangenen Jahre die schöne Summe von 763,75 M. an Krankengeld ausbezahlt konnte und auf diese Weise für die Betroffenen ein wahrer Segen geworden ist. Der Vermögensstand betrug 357,68 M. Mögen immer mehr ähnliche Männer sich dieser Kasse anschließen, damit der Augen derselben immer weiteren Kreisen zugewandt werden kann. Mit dieser Aufzählung schloß der Bericht der Frankensicherungs-Kasse. Es folgten lobende und dankenswerte vorgeschriebene Vorstandsberichte und wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Rig, Giese und Wanger wiedergewählt, ferner die Herren Sängling und Paier neu in den Ausschuss gewählt, als Ergänzung der Herren W. Müller, F. Singer und Josef Meier. — Des weiteren wurden die Statuten der Vereins-Sparkasse einer durchgreifenden Neuordnung unterzogen und manche die freie Ausbeutung der Kasse einengenden Schranken beseitigt. Wegen die Mitglieder nun auch recht eifrig die Sparkasse benutzen, da der Verein einen erheblichen Zufluß zu den Zinsen gewährt und zudem die volle Garantie für die Sicherheit eingelegt Gelder liefert. Den Schluß bildete die Durchberatung und Annahme von Anträgen, wovon der eine die Ordnung und Einzahlung von Delegierten für Verbandstage zc., der andere die Beteiligung am Delegiertenkongress verordneter Mitglieder betraf. In letzterer Hinsicht wurde beschlossen, daß bei jedem vorkommenden Sterbefall je 20 Mitglieder nach der Reihenfolge des Nummernverzeichnisses die moralische Verpflichtung übernehmen, dem dahinscheidenden Vereinsbruder entweder selbst die letzte Ehre zu erweisen oder sich bei der Beerdigung vertreten zu lassen; die betreffenden Mitglieder sollen jeweils durch Postkarte an ihre Verpflichtung erinnert werden. — Aus dem vom Vorstand gemachten Mitteilungen sei hervorgehoben, daß am 3. Februar Sonntag (15. März) die österrische General-Kommunion des Vereins stattfand und daß am nächsten Sonntag der neugegründete katholische Arbeiterverein in Durlach seine erste Versammlung abhalten wird, wozu auch unser Verein eine Einladung erhalten hat. Mit den besten Wünschen für das weitere Fortwachsen im neuen Vereinsjahr schloß der Vorsitzende die Generalversammlung, die ein außerordentliches Bild gab von dem vielseitigen Wirken des Arbeitervereins wie auch von dem regen Interesse, das ein guter Teil der Mitgliedschaft den Aufgaben und Bestrebungen des Vereins entgegenbringt. — Gut sagte die christliche Arbeit.

H Badenweiler, 2. März. Der Stadtrat hat mit Bezug auf verschiedene Zeitungsberichte, durch welche in den Kreisen des Publikums die Meinung erweckt wurde, daß die Verlegung des hiesigen Bahnhofs hinausgeschoben werden solle, um die damit verbundenen Kosten nicht fest, sondern erst später anzuwenden zu müssen, an Groß-Ministerium des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten die Bitte gerichtet, auf die unzulässig baldige Inangriffnahme der Bauarbeiten für die Verlegung des Hauptbahnhofs hinzuwirken zu wollen, da einerseits die Verhältnisse des Peripherienbahnhofs und der Straßenverhältnisse dort sind, daß eine baldige Verlegung der hier obwaltenden Mängel dringend erwünscht ist und andererseits durch die baldige Inangriffnahme der mit der Bahnhofsverlegung verbundenen Arbeiten dem derzeit insbesondere im Baugewerbe und in den verwandten Gewerben wahrzunehmenden Arbeitsmangel entgegengehalten werden könnte. Das Groß-Ministerium teilte dem Stadtrat hierauf mit Schreiben vom 26. v. M. unter Hinweis auf den Artikel in der „Karlsruher Zeitung“ über den Fortgang der Vorbereitungen für die Verlegung des hiesigen Bahnhofs (siehe „Bad. Beob.“ Nr. 47) mit, daß in der Tat in keinem Augenblicke die Absicht bestanden habe, die Arbeiten aus finanziellen Gründen zu verlangsamen.

H Badenweiler, 2. März. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit dem hiesigen Rechtsrat Herrn Dr. Max Hofmann ein Vertrag über dessen definitive Anstellung mit Anwartschaftsberechtigung und dem Recht auf Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Beamtenstatus vom 26. April 1898 mit Wirkung vom 1. Januar 1903, abgeschlossen werde.

H Badenweiler, 2. März. Der Stenographenverein (Stenographische Stenographie) eröffnet am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr in seinem Unterrichtslokal, Markgrafenstraße 41, einen neuen Lehrgang für Damen und Herren zur Erlernung der für den Kaufmann und Bureaubeamten und überhaupt für jeden, der viel mit dem Feder zu tun hat, außerordentlich nützlichen Kurzschrift. (Siehe Annonce).

H Badenweiler, 2. März. Die freie Lehrerschule Karlsruhe wählte laut „Bad. Beob.“ am letzten Freitag Herrn Hauptlehrer Herr Bauer zum ersten und Herrn Hauptlehrer Herr Bauer zum zweiten Vorsitzenden. Am Stelle des bisherigen Kreisverretters Greiter-Dr. Bauer, der sein Amt freiwillig niederlegte, wurde Herr Hauptlehrer Herrmann neuerlich mit 87 Stimmen gewählt.

H Badenweiler, 2. März. Der im Duell verwundete Student Goldberg liegt immer noch hoffnungslos darnieder, konnte aber inzwischen über den Verlauf des Duells und dessen Ursachen vernommen werden. Sein Absterben wird hinlänglich erwartet. Die Veranlassung zu dem unglücklichen Zwischenfall soll nicht von Folschlag herrühren, sondern schon etwa vier Wochen zurückliegen. Die Duellanten waren laut „B.“ früher er betrauert, bis es eines Tages wegen Geldangelegenheiten zum Streit kam. Goldberg soll den Schwanz in dessen Wohnung und später auf der Straße großtun haben. Es erfolgte eine Forderung und beide wurden bei dem Corps „Alamania“ und „Frisia“ um Waffenstillstand nach. Der Ehrenrat (1) genehmigte nach langen Verhandlungen eine Pflichtenordnung, da Schwanz, der schwer herbeizubringen war, mit Wasser Waffe nicht ledigen konnte. Es steht nicht fest, wofin Schwanz geflohen ist. Das Duell wird des sog. Ehrenmutes läßt die Sache nur noch in schlimmerem Dichte erscheinen.

H Badenweiler, 2. März. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Ein in der Hohlstraße wohnender Mann verfuhr sich, weil er sich verlor, in dem obersten Abort des Hauses Hohlstraße 17 und wurde dadurch von einem Hausbewohner, der ihn für einen Dieb hielt, eingekerkert. Durch das Abstreifen des Hutes erlitt er sich das Dach des Nachbargartens, durch das er ebenfalls entkam, da die nachher durch die Sozialmännlichkeit vorgenommene Entschädigung der Käufer ohne Erfolg war. Auf der Straße hatte sich inzwischen eine große Menge Neugieriger angeammelt, die mit höchster Spannung dem Ausgang des weiterführenden Ereignisses entgegenzogen.

H Spyrus verführten. Zwei stellenlose Tagelöhner verurteilten gestern Mittag 12 1/2 Uhr an der Kreuzung der Kaiser- und Ritterstraße dadurch einen Zusammenstoß von circa 200 Menschen, daß sie nach vorausgegangenem Wortwechsel sich gegenseitig durchprügelten.

H Spyrus verführten. In der 3. Klasse 9, in der 2. 8 und in der 1. 3 Sozialdemokraten gewählt. Die Sozialdemokratie hat jetzt die Mehrheit auf dem Hauptstadter Markt.

H Spyrus verführten. Der hier eingetroffene englische Dampfer „Clabring“ reiste am 28. v. M. auf hoher See in einem Boote einen einzelnen Mann. Der Gerettete erzählt, er sei der Jüngerling des von Liverpool gekommenen englischen Schiffes „Cambrian Prince“, das zwei Tage vorher im Sturm landete. Die übrige Besatzung sei nachher glücklich ertrunken.

H Spyrus verführten. Der deutsche Dampfer „Lebe“ der Hadergesellschaft „Nordde“ traf am Donnerstag, den 28. v. M. in der Nordsee den englischen Dampfer „Birdale“ bei orkanartigem Sturm hilflos treiben. Nach vierstündigem Bemühen gelang es ihm, den „Birdale“ in Westmünde einzufahren.

H Spyrus verführten. Wie aus Trachenberg gemeldet wird, brach in der Nacht zum 1. d. M. in dem Gemeindefarmhaus von Trachenberg Feuer aus, wodurch dieses, sowie ein Nachbargebäude zerstört wurden; vier Frauen sind in den Flammen umgekommen.

H Spyrus verführten. In Ogden wurde ein Komplott von Schülern der höheren Mädchenschule entdeckt, die beabsichtigen, mehrere Lehrerinnen zu vergiften und das Schulhaus in Brand zu setzen. Es wurde Gift vorgefunden, das genügt hätte, 1000 Personen zu vergiften.

H Spyrus verführten. Ganz West-Virginien ist vom Schmutzwasser heimgesucht, da der Ohio und dessen Quellflüsse angestiegen sind. Viele Bewohner mußten ihre Häuser verlassen. 66 Familien haben sich 38,000 Arbeiter seit zeitweilig beschäftigungslos. In Wheeling (Westvirginien) heißt das Wasser anhaltend und hier ist die Lage gefährlich.

H Spyrus verführten. Gestern gegen Abend brach ein Brand aus, der die ganze Stadt bedrohte. Eine Fabrikanlage und 12 Gebäude sind zerstört worden. Der Schaden wird auf 250,000 Dollar geschätzt.

H Spyrus verführten. Der hiesige Gelehrte beim Vatikan, Freiherr v. Cetto, ist schwer erkrankt. In der Nacht war sein Zustand besorgniserregend.

H Spyrus verführten. In der Deputiertenkammer brachte gestern Ermeri das Gesetz zur Sprache, wonach gemäß den Bestimmungen des Dreißig-Jahre-Vertrages jede eventuelle territoriale Vergrößerung Österreich-Ungarns gleichzeitige territoriale Kompensationen für Italien im Gefolge haben solle und bittet die Regierung um Auffklärung. Minister Bacelli erwiderte, er würde, wenn er eine Antwort gäbe, gleichgültig ob bejahend oder verneinend, Aufklärung darüber geben, was der Vertrag enthält oder nicht enthält. Da der Vertrag aber geheim sei, könne er keine Antwort erteilen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation unterschrieben, durch welche der Senat auf den 5. März zu einer außerordentlichen Tagung einberufen wird. Gegenstand der Tagesordnung ist die Sicherung der Annahme des Panamakanalvertrages und des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kuba.

H Spyrus verführten. Präsident Roosevelt hat in einem Briefe über die Streitfrage, die infolge der Ernennung von Farbigen für Bundesbeamtenposten in den Südstaaten entstanden ist, erklärt, er könne die Farbe allein nicht mehr als den Glauben oder die Herkunft als Schranke für die Befeldung von Aemtern ansehen. Die Haltung vieler Bürger des Südens überraschte ihn, veranlaßte ihn aber nicht, Härtebreite von der Politik, die er sich vorgesetzt habe, abzugehen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. In der Deputiertenkammer brachte gestern Ermeri das Gesetz zur Sprache, wonach gemäß den Bestimmungen des Dreißig-Jahre-Vertrages jede eventuelle territoriale Vergrößerung Österreich-Ungarns gleichzeitige territoriale Kompensationen für Italien im Gefolge haben solle und bittet die Regierung um Auffklärung. Minister Bacelli erwiderte, er würde, wenn er eine Antwort gäbe, gleichgültig ob bejahend oder verneinend, Aufklärung darüber geben, was der Vertrag enthält oder nicht enthält. Da der Vertrag aber geheim sei, könne er keine Antwort erteilen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. Wie aus Trachenberg gemeldet wird, brach in der Nacht zum 1. d. M. in dem Gemeindefarmhaus von Trachenberg Feuer aus, wodurch dieses, sowie ein Nachbargebäude zerstört wurden; vier Frauen sind in den Flammen umgekommen.

H Spyrus verführten. In Ogden wurde ein Komplott von Schülern der höheren Mädchenschule entdeckt, die beabsichtigen, mehrere Lehrerinnen zu vergiften und das Schulhaus in Brand zu setzen. Es wurde Gift vorgefunden, das genügt hätte, 1000 Personen zu vergiften.

H Spyrus verführten. Gestern gegen Abend brach ein Brand aus, der die ganze Stadt bedrohte. Eine Fabrikanlage und 12 Gebäude sind zerstört worden. Der Schaden wird auf 250,000 Dollar geschätzt.

H Spyrus verführten. Der hiesige Gelehrte beim Vatikan, Freiherr v. Cetto, ist schwer erkrankt. In der Nacht war sein Zustand besorgniserregend.

H Spyrus verführten. In der Deputiertenkammer brachte gestern Ermeri das Gesetz zur Sprache, wonach gemäß den Bestimmungen des Dreißig-Jahre-Vertrages jede eventuelle territoriale Vergrößerung Österreich-Ungarns gleichzeitige territoriale Kompensationen für Italien im Gefolge haben solle und bittet die Regierung um Auffklärung. Minister Bacelli erwiderte, er würde, wenn er eine Antwort gäbe, gleichgültig ob bejahend oder verneinend, Aufklärung darüber geben, was der Vertrag enthält oder nicht enthält. Da der Vertrag aber geheim sei, könne er keine Antwort erteilen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation unterschrieben, durch welche der Senat auf den 5. März zu einer außerordentlichen Tagung einberufen wird. Gegenstand der Tagesordnung ist die Sicherung der Annahme des Panamakanalvertrages und des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kuba.

H Spyrus verführten. Präsident Roosevelt hat in einem Briefe über die Streitfrage, die infolge der Ernennung von Farbigen für Bundesbeamtenposten in den Südstaaten entstanden ist, erklärt, er könne die Farbe allein nicht mehr als den Glauben oder die Herkunft als Schranke für die Befeldung von Aemtern ansehen. Die Haltung vieler Bürger des Südens überraschte ihn, veranlaßte ihn aber nicht, Härtebreite von der Politik, die er sich vorgesetzt habe, abzugehen.

H Spyrus verführten. Der deutsche Kronprinz und Prinz Ciel Friedrich trafen auf ihrer Orientreise heute Abend um 9 Uhr hier ein und wurden vom deutschen Generalkonsul Freiherrn v. Herst und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Die Weiterfahrt nach Beirut wird morgen erfolgen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem die Kohlenpreise wieder auf die normale Höhe zurückgegangen sind. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Auflösung derselben mit Stimmenmehrheit beschlossen.

H Spyrus verführten. Die Kohlenverkaufsgesellschaft ist nunmehr aufgel

Statt besonderer Anzeige.



**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott meine liebe Frau, **Albertina Adler**, geb. Fabert, heute nachmittags 1/4 Uhr durch einen faulsten Tod von langen Leiden erlöst hat.  
Karlsruhe, 2. März 1903.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Theodor Adler**, Betriebssekretär.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. März, nachmittags 3 Uhr, in Mienau statt.

**Bruterie.**  
Der nachverzeichneten Kaffeegüter werden abgegeben:  
Helle Brähma, gelbe Cohnin und Gold-Whandattes à 35 S.; schwarze glatte, langhaarige, dunkelgelbe und weiße Plymouth-Roads à 25 S.; gefaltete Potoshama, schwarze Minorca, schwarze Spanier, blaue Arabischer, Hamburger Silberbad, Chamais-Paduaner, Gold-Bantam, Hamb. Gold- und Silberpfeifer, Bergische Stähler, gelbe Stallener und überhäufige Bantam à 20 S.; redbühnfarbige, weiße und überhäufige Stallener und schwarze Bantams à 15 S.; weiße und bronze-farbige Truten à 40 S.; Bekings, Koenen, schwarze und weiße Biam-Enten à 20 S.; indische Enten à 25 S.  
Verpackung nur gegen Nachnahme.  
Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 S. berechnet.  
Karlsruhe, den 2. März 1903.  
Städt. Garten-Inspektion  
Karlsruhe in Baden.

**Ein Organist**  
mit den besten Referenzen und guter Schulung, früher Lehrer, wünscht eine Stelle als fath. Organist und Chorregent; derselbe ist erfahren in allen Zweigen der Instrumental- und Vokalmusik, selbstständiger Arrangeur der verschiedenartigen musikalischen Aufführungen. Derselbe reflektiert auf eine Stelle, wo er Unterricht in Musik geben könnte, wenn der Organistengehalt auch weniger eintragen dürfte. Offerten sub G. S., Odrigholm (Baden) postlagernd, sofort.

**Schuh-Reparatur- und Befehl-Anstalt,**  
billigste und schnellste Zehrfrei bei Verlebung von neu eingetroffenem Ia Straßburger Leder in nur gewählter und holzgeuagelter Arbeit. Was in der frühe einläuft, kann abends abgeholt werden, aufdrängen den Wunsch in 30 Minuten.  
**Verkauf von Stiefelwaten,**  
eigene Fabrikat, nur rein und sauber gefertigt, zu Fabrikpreisen.  
**Karl Krummet,**  
Marktgrafenstraße 43.

**Zur Erst-Kommunion**  
empfehlen wir  
in nur soliden, erstklassigen Fabrikaten:  
**Schwarze Seidenstoffe,**  
glatt und gemustert,  
d. Meter zu M. 2.25, M. 2.50, M. 2.90, M. 3.25 etc.  
**Schwarze und weiße Kleiderstoffe**  
in vielen Webarten  
d. Meter zu M. —.85, M. 1.—, M. 1.10, M. 1.40, M. 1.60 etc.  
**Schwarze Kammgarne und Cheviots**  
für Knaben-Anzüge  
d. Meter M. 2.50, M. 3.25, M. 4.— etc.

**Hessert & Kieser,**  
Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.

**Karlsruher Colosseum.**  
Täglich Theater Variété.  
Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr.  
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

**J. A. Krebs, Bankgeschäft,**  
Freiburg i. B.  
An- und Verkauf von Werthpapieren sowie Einzug von Treffern. Coulanteste Ausführung von Börsenordres an allen deutschen und auswärtigen Börsen.  
Spesenfreie Einlösung von Coupons unter gleichzeitiger Controle der Verloosungen.  
Discontirung und Incasso von Wechseln und Checks auf Deutschland und das Ausland.  
Ausstellung von Wechseln, Checks und Reisedittbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.  
Einzug von Guthaben im Ausland.  
Auszahlungen nach Amerika.  
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.  
Annahme von Depositengeldern.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in feuerfestem Gewölbe unter Versicherung der hinterlegten Werthe gegen Einbruchdiebstahl.  
Vermiethung einzelner unter Mitverschluss des Miethers stehender Stahl-Schrankschächer (Safes).

**G. ROTH,**  
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,  
Offenburg — Hauptstrasse,  
empfiehlt sich zur schnellsten Lieferung von  
**Büchern, Zeitschriften, Musikalien etc.**  
Reichhaltiges Lager in  
**religiösen Bildern**  
mit und ohne Rahmen.

**Städt. Badanstalt (Vierordtbad).**  
**Wannenbäder I. und II. Klasse.**  
Auf's Modernste eingerichtet in zwei Abteilungen,  
**für Damen und Herren.**  
Preise mit Wäsche:  
Einzeln 10 Bäder 100 Bäder  
I. Klasse 0,85 M. 7,00 M. 60,00 M.  
II. " 0,60 " 5,00 " 45,00 "  
Geöffnet an Werktagen  
von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 1/3—8 Uhr und  
Sonntags vormittags von 8—1 Uhr.

**Kath. Kirchenmusikverein der Bernharduskirche.**  
Generalversammlung  
Sonntag, den 8. März d. J., abends 8 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses zum weißen Löwen, Kaiserstraße 21.  
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Rechnungsbericht.  
2. Wahl des Vorstandes.  
3. Beschlüsse.  
Etwasige Vorschläge sind bis längstens Donnerstag, 5. März, an den Vorstand des Vereins schriftlich einzureichen.  
Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. (Restaurations.)  
Der Vorstand.

**Profodil Karlsruhe.**  
**St. Benno-Bier**  
fortwährend im Ausschank.  
**Jacob Möloth.**

**Vereinfachte Stenographie.**  
(Einigungssystem Stolze-Schrey.)  
Einziges System, das leichte Erlernbarkeit mit höchster Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit vereinigt.  
Umtlich angewandt im badischen Landtage, täglich im Gebrauch bei Tausenden großer Geschäftshäuser und Bureaus etc.  
Beginn eines neuen  
**Anfängerkursus**  
für Damen und Herren:  
**Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr,**  
im **Lehrungslokal, Marktgrafenstraße 41.** Honorar 10 Mk.  
**Der Vorstand.**

**Katholischer Männerverein der Oststadt.**  
Heute, Mittwoch, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Kronenhalle):  
**Versammlung mit Wochenrundschau,**  
hierauf Feier des 25-jährigen Pontifikates des Heiligen Vaters.  
Hierzu werden die Mitglieder, besonders die Sänger, zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Aktiengesellschaft Katholische Gesellenherberge Karlsruhe.**  
Deutliche Generalversammlung  
den 20. März, abends 5 Uhr (Gefellenhaus, Sofienstraße 58).  
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Rechnungsbericht pro 1902.  
2. Entlassung des Vorstandes, Ausschusses und Kassiers.  
3. Wahl des Kassiers.  
4. Uebertragung von Aktien.  
5. Umbau des Hinterhauses.  
6. Allgemeines.  
Die Jahresrechnung liegt von heute an im Vereinslokal allen Aktionären zur Einsicht auf.  
**Der Aufsichtsrat:**  
Aug. Stumpf, Pfarrkurat.

**Fidelitas-Bier**  
hochfeines helles Tafelbier.  
**Dunkles Export-Bier**  
kräftig, nahrhaft, vollmundig.  
**Brauerei Schrempp,**  
Karlsruhe.  
Fernsprecher Nr. 12.

**En gros. Export. En détail.**  
**W. Eims Nachfolger, Karlsruhe**  
(Inhaber: Oskar Friedle),  
Großherzog. Hoflieferant.  
empfeht billigt  
Erf-kommunikantinnen-Kränze,  
präparierte Palmen, Vasenbouquets  
blühende Pflanzen, Dekorationszweige  
von Kränzen und Blumen,  
Branthränze, Brautbouquets, Braut-  
schleier, Hut- und Ball-Garnituren,  
Körbchen und Jardiniere  
werden zum Füllen angenommen.  
Besondere Ausstattung in  
Perl-, Blech- und Blätter-  
Grabkränzen  
in beiden Läden Adlerstrasse 7,  
zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.  
Telefon 1486.

**Hypothekengelder**  
in jedem beliebigen Posten aus-  
zuleihen. Näheres durch Aug.  
Schmitt (Urban Schmitt Sohn),  
Hypotheken-Geschäft, Fischerstr. 28,  
Karlsruhe, Telefon Nr. 1293.

**Muhrfett-  
mischföhlen,**  
nachgefordert, werden (um zu räumen)  
sehr billig, à Mf. 175.— per 200 Br.  
frei Wagon Mannheim gegen Kasse  
abgegeben. Anfragen werden um R. M. 13  
durch Rudolf Wölfe in Mannheim befragt.

**Reparieren,**  
vollieren und wischen von Möbeln,  
reinigen von Parkettböden, sowie  
alle Schreinerarbeiten werden pünktlich  
und billig ausgeführt.  
**Franz Vögele, Schreiner,**  
Zähringerstraße 26.

**Herzliche Bitte.**  
Armer Theologe, der sich der Mis-  
thätigkeit widmet, ihm jedoch das  
nötige Knechtel dazu fehlt, sucht einen  
hochherzigen Katholiken, der ihm mit  
etwas Geld aus dieser Lage helfen  
würde. Offerten unter Nr. 235 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Gasth. z. König**  
von  
**Württemberg**  
(3 Minuten vom Bahnhof).  
Schöne Logierzimmer,  
alle 1. Etage.  
Aug. Oesterle.

**Baumwollene Halbwole  
Reinwole  
Bett-Teppiche,**  
schwere Qualitäten, praktischer Desins, in  
reicher Auswahl offerirt  
**J. Schueyer,**  
Ecke Marien- und Werderstraße.

**Bäderlehrerling gesucht.**  
Ein braver Junge, welcher Lust hat  
die Brot- und Feindbäckerlei zu erlernen,  
kann sofort oder bis Ostern bei sofortiger  
Bezahlung in die Lehre treten in der  
Brot- und Feindbäckerlei Joh. Weindel,  
Karlsruhe.

**Männer-Vinzenz-Verein** sucht  
für eine arme Familie ein  
**Kinderbett mit Bettwerk.**  
Näheres bei der Expedition ds. Blattes.

Der hochw. Geistlichkeit erlaube mit  
meine  
**Guch- und Proviationshandlung**  
zu empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Sodachtungswohl  
Bruchsal. F. Gaa.

**Achtung!**  
**Nächster Tage!**  
Ziehung bereits 7. März 1903  
**IV. Grosse**  
**Geld-Lotterie**  
des Bad. Landesvereins von Rota Kreuz  
3888 Geldgew. 44000  
zus.: M.  
**Hauptgew. M. 15000**  
1 Gew. M. 15000  
1 Gew. M. 5000  
2 à 1000 = 2000  
4 à 500 = 2000  
30 à 100 = 3000  
150 à 20 = 3000  
400 à 10 = 4000  
u. 2800 zus. 10000  
Auszahlbar bar ohne Abzug.  
L. M. H. L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.  
Nachnahme teurer, empfiehlt:  
**J. Stürmer, Strassburg i. E.**  
General-Debit, Langstr. 197.  
**Carl Götz, Hebelstr. 11/15,**  
Karlsruhe i. B.

**Ludwig Schweisgut,**  
Karlsruhe,  
Erbsprinzenstrasse 4, Telefon 1711.  
  
**Flügel und  
Pianos**  
der weltberühmten Firmen  
Bechstein, Blüthner,  
Steinweg Nachl.,  
Steinway & Sons,  
Ibach, Kaim, Kaps  
im Preise von 775 bis 1700 M.  
und höher.  
ganz hervorragend gediegene  
**Mittelfabrikate**  
im Preise von 550 bis 680 M.  
sonst dauerhafte  
**Studier-Pianos**  
— auch zur Ausübung einfacher  
Hausmusik sehr geeignet — für  
450 bis 520 M. in  
grossartiger, unübertroffener  
Auswahl.

**Erklärung.**  
Nicht nur Margarite, sondern auch  
Kotonsbutter und alle anderen billi-  
gen, meist schwer verdaulichen Butter-  
ersatzmittel sind angefallen.  
Wir haben in den letzten  
Jahren 1000 Mk. an solchen  
Betrug bezahlt. In geben, bei  
und nachher, ist mir fast reiner  
Schutt. Wir sind nicht nur  
Margarine, Kotosbutter oder an-  
dere Butterersatz-  
mittel oder auch fälsch-  
liche zum Gebrauchen  
des Jambado, aber  
hat Jambado-Schwarz  
zum Gebrauchen des  
selben verwendet.  
**1 Mustercarton**  
fr. Theopold  
gegen Einzahlung  
von 20 Pf. in  
Schutt.  
Man verlange Preisliste.  
**Schwarzwälder**  
**Zwiebackfabrik in Villingen**  
(Schwarzwälder).

**Jeden Mittwoch  
Schlachttag.**  
**Brauerei Wolf, Werderplatz.**  
**Katholischer Männerverein**  
**Constantia.**  
Heute, Mittwoch, Vereins-  
abend. Der Vorstand.  
Verantwortlich:  
Für den politischen Teil:  
Josef Theodor Meyer.  
Für die badische Chronik, Lokales,  
Gemischte Nachrichten u. Berichtsjah:  
Hermann Wahler.  
Für Feuilleton, Theater, Konzerte,  
Kunst und Wissenschaft:  
Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und  
Landwirtschaft, Interale und Wellness:  
Heinrich Vogel.  
Schulische in Karlsruhe.  
Polationsdienst und Verlag der Aktien-  
gesellschaft "Badenia" in Karlsruhe.  
Aderstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.